

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 3

Artikel: Ferien machen wie andere auch
Autor: Schneider, Claudia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferien machen wie andere auch

Die holländische Ferieninsel Texel ist ein attraktives Ferienziel für Gäste mit unterschiedlichsten Ansprüchen. Rechnung trägt Texel auch den Bedürfnissen von Gehbehinderten und Rollstuhlfahrenden.

BILDER: CLAUDIA SCHNEIDER



Windmühlen – das holländische Wahrzeichen: Auch auf Texel ist es zu finden.

VON CLAUDIA SCHNEIDER

Eine Meeresbrise frischt die Nordseeküste auf. Am Strand lässt ein Junge einen Drachen im Wind tanzen. Als dieser plötzlich im Sturzflug in den Sand fällt, hilft ihm ein älterer Mann im Rollstuhl, den Drachen wieder steigen zu lassen. Der Rollstuhl hat dicke Gummipneus, damit lässt er sich problemlos auf dem Sandstrand fortbewegen. An mehreren Stellen entlang des 25 Kilometer langen Nordseestrands auf Texel können Feriengäste solche strandtauglichen Rollstühle ausleihen.

Auch verschiedenste Unterkünfte, die Restaurants, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten sind selbstverständlich für Rollstuhlfahrende zugänglich. So hebt im Hafen von Oudeschild ein Kran Rollstühle an Bord der MS Zeester. Nachdem alle Fahrgäste auf Deck sind, tuckert das Ausflugsschiff zu den Sandbänken, die bei Ebbe zwischen Texel und der kleinen Nachbarinsel Vlieland trocken liegen. Seehunde reckeln sich bei Niedrigwasser träge auf diesen Sandbänken. Ferngläser werden herumgereicht. Der Kapitän sagt über Lautsprecher, dass letztes Jahr zahlreiche Robben am Staupevirus gestorben seien, dass sich die Lage mittlerweile aber wieder beruhigt habe.

Seehunde sind auch die Hauptattraktion im Naturzentrum Ecomare, das hinter dem Strand, am Fuss der hohen Dünenreihen, liegt. Eine kleine Gruppe von Robben lebt ständig im Ecomare. Doch die meisten Seehunde sind nur vorübergehend auf der Station. Sie wurden krank oder als verlassene Säuglinge aufgefunden und werden im Naturzentrum aufgepäpelt. Wenn der Tierpfleger die Seehunde mit Fischhappen füttert, scharen sich Besucher und Besucherinnen – junge Familien, ältere Paare, eine Jugend-



Die Angebote auf Texel sind auch auf gehbehinderte Gäste ausgerichtet: Zugang zu Restaurants, Vermietung von geländegängigen Rollstühlen.

gruppe und mehrere Besucher in Rollstühlen – ums Schwimmbecken herum.

Rollstuhlfahrende können jederzeit Taxis rufen, die auch Rollstühle transportieren. Mehr Spass macht es aber, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Einzige Voraussetzung dafür ist eine Partnerin oder ein Partner, der radelt: Der Rollstuhl wird mit einem Spezialvelo vorangeschoben. Auch solche Gefährte gibt es auf der Insel zu mieten. Meistens führen die Radwege über flaches Gelände, entlang von Schafweiden; im Frühjahr auch an Tulpen- und Narzissenfeldern vorbei zum Deich am Wattenmeer.

Naturparadies

Das Wattenmeer dehnt sich entlang der nordwesteuropäischen Küste aus und wird durch eine Reihe von Inseln und Sandbänken von der Nordsee getrennt. Während des Hochwassers sieht das Wattenmeer aus wie jede Meerenge. Doch bei Ebbe zieht sich das Wasser in die Nordsee zurück und das Watt liegt trocken. Das Wattenmeer gilt neben den Alpen als einzige naturbelassene Grosslandschaft Europas. Etwa die Hälfte aller Nordseefische laichen in diesem einzigartigen Gebiet. Ebenso profitieren zahlreiche Vogelarten von der Ruhe und dem reichen Nahrungsangebot im Watt.

Im Nordosten der Insel, wo manchmal die Windmühle Het Noorden ihre Räder dreht, bahnte sich früher ein breiter Gezeitenstrom seinen Weg ins Landesinnere. Die Inselbewohnerinnen und -bewohner züchteten in diesem Gewässer Austern, bis der Wasserlauf durch den Bau des schützenden Deiches vom Wattenmeer abgeschnitten wurde. 1937 kaufte ein privater Verein das Gelände und stellte es unter Naturschutz. Seither brüten bei De Bol rotfüssige Austernfischer. Schwarzweiss gefiederte Säbel-

schnäbler balancieren wie Seiltänzer dem Ufer entlang.

Mehrere Hobbyornithologen haben sich mit Feldstechern auf der Anhöhe des Deiches versammelt. Ein Reisender erzählt, seine Gruppe käme jedes Jahr zum Vögelbeobachten nach Texel – jedes Mal zu einer anderen Jahreszeit. Im Winter hätten sie hier schon scharenweise Ringelgänse beobachtet. Bevor sich der deutsche Vogelfreund verabschiedet, empfiehlt er noch, im nahe gelegenen Ort Oosterend einzukehren – die Kuchen im Restaurant am Kirchplatz seien unwiderstehlich.

Tatsächlich schmecken die frischen Waffeln mit warmen Kirschen ausgezeichnet. Ein Genuss ist auch der Blick von der Restaurantterrasse auf die uralten, sorgfältig restaurierten Häuser rings um den Kirchplatz. Mit ihren grünen Holzgiebeln sehen sie aus wie Spielzeug-

häuser. Da Oosterend im Landesinnern nahe dem Wattenmeerdeich liegt, kommen hier die Urlauber nur auf einen kurzen Besuch vorbei.

Spezielle Angebote

Die meisten Feriengäste sind an der Nordseeküste untergebracht, in De Cocksdorp und in De Koog. In der Fussgängerzone von De Koog herrscht Tag und Nacht reges Treiben; Restaurants, Pubs, Supermärkte und Boutiquen reißen sich aneinander. Über zwei Dünenreihen gehts zum Strand, wo man gemütlich auf den windgeschützten Terrassen der Strandpavillons die Sonne geniessen kann.

In der Umgebung von De Koog gibt es zahlreiche Campingplätze, unter anderen auch solche mit fest installierten Wohnwagen. Auf dem Platz Dennenoord ist ein Teil dieser Unterkünfte mit Auffahrampen, speziellen Duschvorrichtungen und ausreichend Platz für Rollstühle eingerichtet. Ein älteres Ehepaar, das einen dieser Wagen gemietet hat, erzählt begeistert, dass es sich zu Hause durchaus wohl in seinem Altersheim fühle. Hier in den Ferien jedoch würden sie beide es schätzen, unter jungen Leuten und Familien zu wohnen; die Kinder des Nachbarwagens kämen auch regelmässig zu Besuch.

Auch vom inseleigenen Hilfsdienst kommt jeden Tag jemand vorbei, der beim Aufstehen und Zubettgehen hilft. Dieser Service kann im Voraus reserviert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, spezielle Hilfsmittel wie Hochbetten oder elektrische Dreiräder auf der Insel zu mieten. Dank diesem umfassenden Angebot können auf Texel auch gehbehinderte oder auf den Rollstuhl angewiesene Feriengäste dem Alltag für einige Zeit den Rücken kehren. ■

INFORMATIONEN

Fremdenverkehrsbüro: Auskunft über die Niederlande erhalten Sie in der Schweiz gratis über die Telefonnummer 0800 880 580.

Auf Texel befindet sich das Verkehrsbüro im Hauptort Den Burg. Hier sind auch genaue Informationen über Ferien für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrende erhältlich: 0031 222 31 47 41, Internet www.texel.nl

Anreise: Den Helder, der Ausgangspunkt auf dem Festland, ist per Bahn zu erreichen. Die Fähre nach Texel verkehrt stündlich. Bahn und Fähre transportieren Rollstühle.

Der Reiseführer «Texel selbst entdecken», erschienen im Regenbogen-Verlag Konstanz, informiert umfassend über die Insel.